



Dank der Hilfe aus Birkenau: Junge Frauen in Not bekommen eine Ausbildung als Schneiderin. Auf den Dörfern muss es auch ohne Strom funktionieren.

BILD: CHRISTEN FÜR AFRIKA

**Christen für Afrika:** Partnerschaft besteht seit über 20 Jahren / Das Erlernen eines Berufs ist das A und O für die jungen Afrikanerinnen

# Ausbildungspaten gesucht

**BIRKENAU.** Seit über 20 Jahren gibt es die Partnerschaft der katholischen Pfarrgemeinde Birkenau mit der Pfarrei in Imasgo, Burkina Faso, verantwortlich gestaltet von der Gruppe „Christen für Afrika“. Seitdem gibt es zahlreiche Kontakte und viele gemeinsame Aktivitäten. Martine Rüdinger ist nun von einem dreiwöchigen Aufenthalt im Partnerdorf in der Sahelzone zurückgekehrt.

Hauptgrund ihres Besuches war die Regelung der Ausbildung junger Frauen, für welche die Birkenauer einen speziellen Ausbildungsfonds eingerichtet haben. Mit einer neu gestalteten Internetseite – erreichbar unter der Adresse [www.christen-fuer-afrika.de](http://www.christen-fuer-afrika.de) – wird unter anderem für dieses Projekt in einem der ärmsten Länder der Welt gearbeitet.

## Auch mit wenig Geld helfen

Es gibt viele Möglichkeiten, mit relativ wenig Geld sehr wirkungsvoll zu helfen, die Bedingungen der Men-

schen in ihrem Dorfleben zu verbessern und so weitere Fluchtbestrebungen in die Städte oder nach Europa zu verhindern, heißt es in einer Mitteilung der Organisation. Ein Appell des Bischofs von Koudougou nahe Imasgo – „Helft diesen Mädchen!“ – und die eigenen Erfahrungen der Birkenauer Delegationen vor Ort bezeugen immer wieder, mit welchen Problemen junge Frauen besonders auf dem Land konfrontiert sind.

Beschneidungen sind zwar gesetzlich verboten, aber immer noch nicht abgeschafft. Junge Mädchen werden oft zwangsverheiratet und viel zu früh schwanger mit erheblichen gesundheitlichen Folgen. Die Mädchen, die vor Zwangsheirat von zu Hause fliehen, sind von ihren Familien verstoßen, stehen ohne alles da und sind froh, wenn sie bei den Ordensschwestern in Imasgo unterkommen können. Nur wissen diese nicht, wie sie alle aufnehmen sollen.

Am dringendsten brauchen die

Mädchen eine Ausbildung, um danach für sich selbst sorgen zu können. Einige sind so jung, dass sie noch die Schule – Collège – besuchen, für die älteren werden Ausbildungen zur Schneiderin, Weberin oder Frisöse gebraucht.

## Unterstützer werden gesucht

Für die Unterstützung bei den Schul- und Ausbildungskosten suchen die Verantwortlichen weitere Spender, die zum Beispiel eine Partnerschaft übernehmen möchten. Ein Jahr Schulgeld am Collège kostet etwa 85 Euro, ein Ausbildungsjahr im Schnitt pro Jahr etwa 200 Euro, heißt es weiter in der Mitteilung. Auf dem kommenden Birkenauer Weihnachtsmarkt am 10. und 11. Dezember wird die Gruppe „Christen für Afrika“ wieder mit einem Verkaufstand vertreten sein.

Der nächste Delegationsbesuch ist für Anfang Januar geplant: Martin Hauss und Franz Stevens werden sich über den Stand der Ausbildung

sowie über das erste Halbjahr der mit Hilfe von vielen Spendern errichteten Schulen und das Funktionieren der ebenfalls unterstützten Schulkantine informieren. Außerdem soll die Themen Stromversorgung und die weitere Nutzung von Solarenergie erörtert und auf den Weg gebracht werden. „Durch die regelmäßigen Besuche vor Ort in Imasgo hat sich eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem dortigen Komitee entwickelt, das repräsentativ für die Gemeinde zusammengesetzt ist und für Kontinuität in der Zukunft dieser langjährigen Freundschaft Birkenau-Imasgo sorgt“, heißt es abschließend.

☉ Kontakt: Christen für Afrika, Telefon 06201/32075, E-Mail-Adresse [postkorb@christen-fuer-afrika.de](mailto:postkorb@christen-fuer-afrika.de). Internetadresse [www.christen-fuer-afrika.de](http://www.christen-fuer-afrika.de). Spenden sind willkommen: IBAN: DE53509514690005044573, BIC: HELADEF1HEP